

Wien, am Montag, den 1. Oktober 1928

.....  
Vollversammlung der Wiener Arbeiterkammer. Heute tagte im Wiener Gemeinderatssitzungssaale die Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte. Der erste Sekretär Dr. Palla erstattete den Geschäftsbericht über die letzten zwei Monate. In dem Bericht wird vor allem mit grosser Befriedigung festgestellt, dass in der öffentlichen Diskussion über die Frage des Mieterschutzes die von der Kammer <sup>seit</sup> jeher in den Vordergrund gestellte Förderung der Wohnbautätigkeit immer mehr Bedeutung gewinnt. Der Gesetzentwurf über die Abgabenteilung erscheint in der gegenwärtigen Fassung unannehmbar, weil er der Gemeinde Wien die Erfüllung ihrer Aufgaben auf den Gebieten des Wohnbaues und der sozialen Fürsorge unmöglich zu machen sucht, ohne dass die Städte und Industriegemeinden in stand gesetzt werden auf diesen Gebieten für die arbeitende Bevölkerung etwas zu leisten. Der Geschäftsbericht beschäftigte sich schliesslich neben wichtigen sozialpolitischen Fragen auch mit dem Kartellwesen im Zusammenhang mit der Zollpolitik und den Handelsvertragsverhandlungen und erklärt eine gesetzliche Regelung des Kartellwesens für dringend notwendig. Am Schlusse seiner Ausführungen kam Sekretär Dr. Palla auch auf den 7. Oktober zu sprechen. Er kennzeichnete die Einberufung der Heimwehrtagung gerade nach Wiener Neustadt als schwere Herausforderung der Arbeiterschaft dieses Industriegebietes. Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, diese Tagung ebenso zu verbieten, wie sie in vielen andern Fällen Tagungen von Selbstschutzorganisationen der Arbeiterschaft verboten hat, deren Abhaltung nach ihrer Auffassung eine Störung der Ruhe befürchten liess. Diese Unterlassung und das ganz unverständliche einseitige Verbot des Arbeitertages offenbaren die partielle Einstellung der Regierung und ihren mangelnden Willen zur Wahrung und Förderung des inneren Friedens. Die Regierung trifft die volle Verantwortung für die weiteren Ereignisse. Endlich wurde der Vorschlag für das Jahr 1929, der ein Gesamtbudget von 1,692.000 Schilling vorsieht, nach kurzer Debatte genehmigt.

.....  
Die Bibliophilen im Wiener Rathaus. Einer Einladung des Bürgermeisters folgend, besuchten am Samstag abends die Teilnehmer an der Tagung der Bibliophilen das Wiener Rathaus. In Vertretung des Bürgermeisters Seitz, der an der Achthundertjahrfeier der Stadt Graz teilnahm, begrüsst Vizebürgermeister Emmerling die zahlreich erschienenen Gäste, die sich im Stadtensatzungssaal eingefunden hatten. Er verwies auf die hohe kulturelle Bedeutung, die der Bibliophilentagung zukommt. Die Gemeinde Wien ist stolz auf diese Tagung, die eine so grosse Zahl von hervorragenden Männern und Frauen des Schrifttums in ihren Mauern zu ernster und fruchtbringender Arbeit vereint. Dass der Kongress in Wien tagt, ist ein neuer Beweis für die besondere kulturelle Stellung der Stadt. Mit der Bitte, die Gäste mögen von Wien die günstigsten Eindrücke mitnehmen, schloss Vizebürgermeister Emmerling unter lebhaften Beifall. Für die Kongressmitglieder entbot Präsident Fedor von Zobeltitz der Stadtverwaltung den herzlichsten Dank für die lebenswürdige Gastfreundschaft. Im grossen Festsaal veranstaltete dann der Deutsche Volksgesangsverein zu Ehren der Gäste einen musikalischen Volkskunstabend. Dr. Georg Kotek sprach einleitende und begleitende Worte. Der kleine Chor unter der Leitung des Chorleiters Josef Ruhm, die Volksspielmusik und die Volkstanzgruppe des Vereines unter Führung von Raimund Zoder ernteten für ihre ausgezeichneten Darbietungen verdienten Beifall.

.....  
Russische und griechische Gäste in Wien. Seit einigen Tagen weilt der Funktionär des obersten russischen <sup>Dr. Markoff,</sup> Wirtschaftsrates in Wien. Auf seinen Wunsch besichtigte er am Samstag eine Reihe von städtischen Wohnbauten und Siedlungen, sowie die wichtigsten kommunalen Fürsorgeeinrichtungen. An der Besichtigung beteiligte sich auch der frühere griechische Minister Charitakis, Professor an der Handelshochschule Athen.